

**Arbeitsaufgaben aus Beschlüssen des 13. Landesparteitages**

Information aus der Landesvorstandsklausur vom 19. – 20. August 2016

---

**Information:**

1. Der Landesvorstand nimmt die ihm übertragenen Arbeitsaufgaben zur Kenntnis.
2. Die Verantwortlichen bereiten ihre Themengebiete so auf, dass der Landesvorstand daraus einen Aufgabenplan entwickeln kann, wie diese zu bearbeiten sind.

**Maßnahmen der  
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet ([www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de))

**Weitere Maßnahmen:**

-

**Finanzen:**

keine

**Die Vorlage wurde abgestimmt mit:**

**Den Beschluss sollen erhalten:**

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

f.d.R.

Dresden, den 20. August 2016



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

Beschluss	Thema	Umgang	Verantwortlich
<b>C.1.</b> Ablehnung von politisch motivierter Gewalt	Der Landesvorstand wird beauftragt, eine Diskussion zur Rolle von Gewalt in politischen Auseinandersetzungen in Gang zu setzen. Dort, wo die Diskussion bereits geführt wird, werden die Akteur*innen gebeten, ihren Debattenstand an den Landesvorstand weiterzugeben. Zeitlich wird die Diskussion ansonsten durch den Landesvorstand in einen Zeitraum eingeplant, der nicht in der Vorbereitungszeit der Bundestagswahlen liegt.	- Debattenstand → Leipzig → KGF-Runde → LTF (Gewaltmonopol)	Silvio Lang Antje Feiks Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag
<b>C.2.</b> Erarbeitung eines Konzepts für die schrittweise Einführung einer solidarischen Bürger*innenversicherung für existenzielle Lebensrisiken	Wir bitten unsere Fraktion im Sächsischen Landtag, in Zusammenarbeit mit weiteren Fraktionen und Parteigliederungen ein Konzept für die schrittweise Einführung einer solidarischen Bürger*innenversicherung für existenzielle Lebensrisiken (Krankheit, Pflege, Rente, Unfall, Arbeitslosigkeit) zu erarbeiten.		Antje Feiks Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag;
<b>C.3.</b> Schul- und bildungspolitische Offensive jetzt!	<p>1. <i>Neues Schulgesetz – IST-Stand und Arbeitsauftrag</i> Zu dem vorliegenden Gesetzentwurf (Drucksache 6/5078) ist es die Aufgabe der Fraktion, Änderungsanträge zu unseren gesetzten Schwerpunkten (siehe II.) zu formulieren.</p> <p>Diese Punkte sollen inner- und außerhalb der Partei diskutiert werden. Dazu bedarf es Veranstaltungen innerhalb der Partei, vor allem aber auch mit Vertreter*innen aus der Bildungslandschaft.</p> <p>Für den Landtagswahlkampf 2019 ist von Seiten der Fraktion geplant, ein eigenes Schulgesetz zu schreiben. So kann das Thema Bildung in all seinen Facetten im Wahlkampf eine tragende Rolle spielen und in einem eigenen Schulgesetz für die neue Fraktion münden. Im eigenen Gesetz sollen natürlich unsere Forderungen aus den Bildungspolitischen Leitlinien einfließen.</p> <hr/> <p>2. <i>„Schule in Not“</i> Derzeit gibt es diesbezüglich eine Unterschriftenaktion der GEW</p>	<p>Schulgesetznovelle und Stand Schulpolitik / Initiativen</p> <p>Arbeitsplan LaVo November</p> <p>Stand bei Cornelia Falken erfragen;</p>	Claudia Jobst Sören Pellmann Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag;



	Möglichkeiten zu sprengen.		
<p><b>C.5.</b> Zivilgesellschaftliche Kräfte in Sachsen stärken! Jetzt! Überall im Land!</p>	<p>Der Landesparteitag beschließt die Punkte 1 bis 10 als Arbeits- und Handlungsauftrag für alle Ebenen und Strukturen der Landespartei der LINKEN Sachsen und erwartet insbesondere von der Fraktion der LINKEN im Sächsischen Landtag notwendige parlamentarische Initiativen.</p> <p>DIE LINKE Sachsen wird,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. sich im Kampf für ein menschenwürdiges Leben aller Einwohner *innen Sachsens einsetzen und sich konsequent gegen menschenverachtende Denkmuster wie Antisemitismus, Nationalismus und andere diskriminierende Einstellungen einsetzen. Wir müssen leider feststellen, dass menschenfeindliches Denken und Handeln in allen Altersgruppen und allen gesellschaftlichen Bereichen vorhanden ist.</li> <li>2. sich für eine umfassende Ächtung der extremen Rechten als eine vordringliche Aufgabe einsetzen, die nicht allein mit der Bekämpfung der NPD erledigt ist. Daher richten wir uns gegen jede Form von Diskriminierung anders Lebender, Aussehender oder Liebender und streiten für deren Akzeptanz und die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens für Einheimische wie Zugezogene.</li> <li>3. sich für eine rasche Aufklärung und konsequente strafrechtliche Verfolgung von rechten Straftaten und Hassverbrechen einsetzen und die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen. Dafür braucht man keinen Verfassungsschutz, benötigt wird ausreichend fachkundiges Personal bei Polizei und Justiz.</li> <li>4. sich für die Entkriminalisierung des vielfältigen Protestes gegen rechte Aufmärsche einsetzen. Mit Opfern rechter Gewalt zeigen wir uns solidarisch.</li> <li>5. rassistische Einstellungen und Handlungen öffentlich benennen. Wer schweigt, stimmt zu. Wir schweigen nicht! Es ist analytisch falsch, verallgemeinernd von „Extremismus“ zu sprechen. Zu lange hat die sächsische Politik, haben Behörden unter Anwendung dieses Begriffs die Bedrohungslage der extremen Rechten verkannt.</li> <li>6. dafür Sorge tragen, dass Fort- und Weiterbildungsangebote zur</li> </ol>		<p>Anja Eichhorn (LAG Asyl) Silvio Lang (LAG Antifa) Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag ( Tilo Hellmann Infos aus Fraktion)</p>

	<p>präventiven Arbeit gegen die extreme Rechte in den Bereichen Jugend - und Sozialarbeit, für Lehrer*innen, für die Verwaltung in den Kommunen sowie für Polizei und Justiz verstärkt werden. Gerade bei der Polizei, den Gerichten und im Justizvollzug mangelt es oft an der nötigen Sensibilität für das Thema.</p> <p>7. offene Formen der Diskussion, gemeinsam mit der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und örtlich Engagierten führen. Als ein weiteres geeignetes Mittel erweist sich aus unserer Sicht ein regelmäßiger „Sachsenmonitor“, um die Verankerung von Ideologien der Ungleichwertigkeit sowie antidemokratischen, menschenfeindlichen und NS-verherrlichenden Einstellungen in der sächsischen Bevölkerung zu erkennen</p> <p>8. dafür kämpfen, dass der Sächsische Landtag sich für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für ein tolerantes Sachsen als Querschnittsverantwortung der Staatsregierung in Zusammenarbeit mit den Kommunen, Landkreisen und zivilgesellschaftlichen Initiativen einsetzt.</p> <p>9. weiterhin antifaschistische und antirassistische Projekte, Initiativen und Bündnisse sowie das Programm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ unterstützen. Dieses Programm soll weiterentwickelt und dauerhaft fortgeführt werden, die Mittel sind umgehend durch den Sächsischen Landtag aufzustocken, und der Beirat ist wiedereinzuführen.</p> <p>10. den dringenden Bedarf an einer stärkeren Institutionalisierung der Beratungsnetzwerke wie Opferberatung, Aussteigerprojekte sowie der mobilen Beratung thematisieren. Des Weiteren benötigt Sachsen eine breite und öffentliche Unterstützung für Kommunen bei politischer Bildungsarbeit. Hier wollen wir, dass durch die „Landeszentrale für politische Bildung“ Multiplikator*innen für Schulungsmaßnahmen vor Ort befähigt werden</p>		
<p><b>D.2.</b> Laizismusantrag der sächsischen Linken weiter diskutieren</p>	<p>1. Wir bitten den Landesvorstand Sachsen, dass der Antrag zum Laizismus“ - „Liberté, Egalité, Laïcité“- welcher an den Parteivorstand überwiesen wurde, weiter umfassend und öffentlich diskutiert wird.</p> <p>2. Wir bitten den Landesvorstand in Kommunikation mit anderen interessierten Landesverbänden und dem Jugendverband zu treten, um</p>		<p>Tilman Loos Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag;</p>

	<p>in einen gemeinsamen Austausch zur weiteren Entwicklung einer progressiven laizistischen Politik auf Länderebene zu erreichen.</p> <p>3. Wir bitten die Landtagsfraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, dass sie das Thema Kirchenstaatsverträge weiterhin intensiv bearbeitet.</p> <p>4. Wir bitten die Landtagsfraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, zu prüfen wie weitere Punkte aus dem Antrag „Liberté, Egalité, Laïcité“ durch landespolitische Gesetzgebung umgesetzt werden könnten.</p>		
<p><b>D.4.</b> Laut werden gegen TTIP und CETA</p>	<p>.....</p> <p>Deswegen ruft DIE LINKE. Sachsen auf, bei der „STOPP TTIP &amp; CETA“-Demonstration in Leipzig (Wilhelm-Leuschner-Platz) am 17. September 2016 ab 12:00 Uhr, aktiv und lautstark Gesicht und Flagge zu zeigen für Demokratie, Umwelt- und Sozialstandards sowie Verbraucher*innenschutz.</p>	<p>die Mobilisierung für den 17.9. nach Leipzig läuft; keine offenen Aufgaben</p>	
<p><b>F.3.</b> Satzungsmodelle für Beratungen</p>	<p>Der Landesparteitag beschließt, dass der Landesverband sich reorganisieren wird. Dazu wird der Landesvorstand beauftragt, die nötigen Satzungsänderungen zu erarbeiten und zum nächsten Landesparteitag zur Abstimmung zu stellen.</p> <p>Zum Modell wird der Landesvorstand zudem beauftragt, zu folgenden Fragen Vorschläge zu unterbreiten, über welche dann gleichfalls der Landesparteitag entscheiden soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer ist in welchem Gremium Mitglied mit beratender Stimme?</li> <li>• Wie werden die Aufgaben hinsichtlich der Personalvorschläge verteilt?</li> <li>• Soll es grundsätzlich eine Beschränkung auf zahlende Mitglieder bei der Vergabe von Mandaten geben?</li> <li>• Wie soll die Vertretungsregel für die Mitglieder des Landesrats bzw. der Fraktion und der Kreisvorsitzenden ausgestaltet sein?</li> </ul> <p>Darüber hinaus soll der Landesvorstand im Zuge der Erarbeitung der Satzungsänderungsvorschläge die nötigen Übergangsregelungen vorbereiten.</p> <p>Modell 2 – große Lösung Unsere Strukturen werden umfassend verschlankt und verkleinert,....</p>	<p>Offene Fragen → „Kl. Parteitag“ TO Dezember</p>	<p>Antje Feiks Tilman Loos</p>

<p><b>F.20 (ÄF.20.3.)</b> Ziele und Grundsätze des neuen Finanzkonzeptes</p>	<p>1) Der Landesparteitag nimmt inhaltlich den Antrag F.20. NEU des Finanzbeirates und alle weiteren Anträge (F.37., ÄF.20.2.) zu möglichen Finanzverteilungen zur Kenntnis. Diese werden in die weitere Debatte mit einbezogen. 2) Der Landesparteitag beauftragt zur qualifizierten Debatte eine Arbeitsgruppe von 19 Personen mit der Erarbeitung eines Finanzkonzeptes. 3) Der Arbeitsgruppe gehören je eine Vertreter*in der Kreis - bzw. Stadtverbände (13) und der Finanzbeirat (6) an. 4) Der Landesparteitag beschließt , dass zur Prozesssteuerung „Erarbeitung eines neuen Finanzkonzeptes für DIE LINKE. Sachsen“ 3500 Euro aus dem Haushaltsplan des Landesvorstandes entnommen werden</p>		<p>FBR AG Finanzen Bernd Spolwig</p>
<p><b>F.35.</b> Zustand und Entwicklung unseres Landesverbandes</p>	<p>Der Landesparteitag beauftragt den Landesvorstand bzw. dessen Arbeitsgruppe „Präsenz, Struktur, Mitgliederentwicklung“ weiter an Lösungsansätzen und Konzepten für die aufgeworfenen Probleme zu arbeiten.</p>		<p>AG „Präsenz, Mitgliederleben“</p>